

Mittwoch, den 6. Mai 1891.

Der prämiirte Pfingstochse.

Humoresk von Robert v. Hagen.

(Schluß.)

Also es war Pfingstsonntag. Da kam ein junges Mädchen in der zweiten Nachmittagsstunde in Begleitung eines Dieners gerade im letzten Moment in Seeligshof eingetroffen, als von der andern Seite die Kutsche des Herrn v. Seelig, in allen Fugen ächzend, angerollt kam. 'Hi, hi!' da, das ist ja garmannt, rief Herr von Seelig. 'Ja, wir sind gekommen, den herrlichen Pfingstsonntag bei Ihnen und unter theurer Kostelbe zuzubringen, gar manches zu besprechen, und —'

'Nun, die Freude, bei guten Leute über ihren Pfingstochsen besprochen zu können?' sagte Herr v. Seelig vergnügt. 'Hi, ein Prachtexemplar. Sie werden ihn sehen, außerdem prämiirt auf der Berliner Malveausstellung, wie mir der Händler versichert. Doch allons en avant', ergränzte er und tappten verflochten mit den ihm übrig gebliebenen drei Goldblüden in der Tasche — 'ich habe Appetit die Herrschaften hoffentlich auch; wir wollen schnell im Park ein kleines Frühstück einnehmen.'

Angelangt beim Hauptportal des Schlosses, kam Skotilde eiligen Schrittes den Ankommenden entgegen. Sie sah ein wenig blaß aus; aber als sie so voll inniger Freude und freudigen Gesichts die Gäste bewillkommnete, da hätte wohl Niemand gahnt, wieviel Tränen das großherzige Mädchen in den letzten 48 Stunden vergossen. Und jetzt stand ihr der Heißgeliebte gegenüber, und sie mußte alle möglichen Verhellungsmittel anwenden, um ihr gemüthliches Herz nicht zu verrathen.

Das Dejeuner war beendet und drangen auf der Guts- wiese, da hatten bereits etliche hundert Burchen und Mädels im Festtagssputz und riefen ein über das andere Val ein. Ein Hurrah dem Gutsheeren und ein Hurrah dem Gutsfräulein. Wie lange er ihr Süßhört noch zu mir werde, das kümmerte sie heute am wenigsten, heute rechnete sie nur mit der unumföhligen Thatsache, daß sie ihren traditionellen Pfingstochsen hatten. Noch einige Gutsnachbarn hatten sich im Schloß eingefunden, und bevor der brave Hannes noch Gelegenheit gehabt hatte, seinen Herrn von dem in seiner Abwesenheit Vorgefallenen zu unterrichten, gab dieser das Zeichen zur Vorführung des gedöhten Selbes des Tages.

Selbstbewußtsein zur Schau tragend — gemessenen Schrittes schritt Peter (so heißt der jeweilige Pfingstochse), geführt vom Gemeindevorsteher, dahin. 'Aber Franz', wachte sich Herr v. Seelig plötzlich an den Gärtner, wie ungleichmäßig — da liegt ja gar keine Symmetrie drin. Warum haben Sie denn das rechte Horn des Peter so stiefmütterlich behandelt? Lauter wollte Blumen!' Der Angewiesene trat bei diesen Worten dem armen Hannes auf die Stirn und er dachte nutzlos, als Franz, der Gärtner, angab, daß Hannes es gewesen, welcher vorzüglich auf Befehl seines Herrn speciell das rechte Horn des Ochsen geschmückt habe. 'Wie kommt Du dazu, Hannes?' fragte Herr v. Seelig. 'Herr Baron, Herr Baron, ich beschwöre Sie, rühren Sie nicht daran!' 'Wißt' ich nicht, daß Du stets ein niedrigerer, enthalten- samer Mann gewesen, so würde ich denken, Du seiest be- trunken!' sagte Herr von Seelig unwillig. 'Was soll das alles bedeuten? Sprich!' 'Herr Baron, ich will sprechen', flüsterte Hannes, 'aber nur unter vier Augen.'

'Nun, Du drohst mir Klauz', sagte Herr von Seelig, scheinbar gut gelaunt, obwohl ihm die Sache nicht geheuer schien, 'dann komm her und erzähle mir.' Der Baron ging einige Schritte beiseite, Hannes folgte ihm und flüsterte ihm die schredlichen Worte zu. 'Herr Baron, der Ochse ist verriegelt!' — 'Wie? Was?' 'Ja, Herr Baron, er ist verriegelt, am rechten Horn sitzt das blaue Gekrötenstück; noch keine Seele hier weiß bis jetzt ein Sterbenswörtchen davon, — gestern war der Gekröter hier.' Herr von Seelig wurde zuerst blaß, dann aber feuer- roth im Gesicht. Aber er war Weltmann und gewann schnell wieder seine Fassung. Mit lautem Lachen kehrte er zur Gesellschaft zurück und sagte: 'Nun, können Sie sich, meine Herrschaften, erklären, weshalb mein braver Hannes sich's nicht nehmen ließ, das rechte Horn des Peter persönlich zu bekränzen?' 'Seine Ahnung, seine Spur!' rief die Gesellschaft im Chor. 'Nun, dann hören Sie', setzte Herr von Seelig, aller- dings ein wenig stotternd, fort, die Geschichte ist nämlich die — also auf Ihre, die Geschichte ist zu drohlig.' Herr von Seelig räusperte sich einige Male. 'Nun — wir sind gespannt.' 'Also, um's kurz zu erzählen', begann der Baron von neuem, 'der Ochse hier ist auf der Malveausstellung kürz- lich prämiirt worden, und die Jury flehte dem braven Burchen das prämiirte Pfingstochsen auf das rechte Horn. Das wollte Hannes und besaß so viel Gutzge, daß er diesen Ehrenpreis des Ochsen eigenhändig zu schmücken sich nicht nehmen ließ. Vollat nun — das ist das ganze!' Die Gesellschaft brach in herzliches Lachen aus. 'Ich habe noch nie so ein prämiirtes Pfingstochsen gesehen', sagte Edgar von Stolenegg, und es verstand werden konnte, war er an Peter herangetreten, streifte die Blumen aneinander und sein Schatzelbild erpöchte sofort das 'Prämiirungsstück' mit der sonderbaren Aufschrift: 'König- liches Kreisgericht, Abtheilung für Gekrötenstücken.'

Schnell hatte Edgar, welchem die derangirten mißlichen Verhältnisse des Barons bereits zur Kenntniß gelangt waren, die Situation erkannt, und unbemerkt und auf die Gefahr, wegen unbefugter Abnahme eines Gerichtssiegels einer Anklage zu verfallen, löste er das Siegel leichtsinnig ab. Niemand der Gesellschaft hatte auch das Mindeste bemerkt. 'Schade', sagte Herr von Stolenegg, 'daß das Prä- miirungssiegel nicht mehr anhaftet.'

Der gute Peter wurde nun von den vor der Part- umzählung harrenden Bauernburden in Empfang genom- men und nach einem nodmaligen brühenden 'Hurrah!' im Triumph und unter den Klängen der Dorfmusik davon- geführt. Die Gäste des Barons zerstreuten sich gruppenweise in die herrlichen Parkanlagen, nur Edgar war mit Herrn v. Seelig im Gartenlaib zurückgeblieben und in ein eifriges, aufsehend eifriges Gespräch verwickelt.

'Baron Seelig', sagte der junge Mann voll Innigkeit und ergriff beide Hände seines Gegenübers, 'geben Sie zu, daß mein guter verstorbenen Vater Ihr bester, Ihr treuester und ältester Freund war? Ein Freund, vor dem Sie nie- mals auch nur das kleinste Hehl hatten?'

'Ja, Edgar, Ido v. Stolenegg, Ihr treuer Vater, er war mein bester, treuester und bewährtester Freund.' 'Nun, Baron Seelig, und finden Sie den einzigen Sohn Ihres besten Freundes nicht der Ehre Ihres unbedingten Vertrauens würdig? Sie sind nicht dem democh weihen Sie mich nicht ein, daß eine Katastrophe eingetreten — und doch wandten Sie sich nicht an mich — und democh weihen Sie mich nicht ein, daß eine Katastrophe eingetreten — und doch wandten Sie sich nicht an mich — es waren bereits Unterhändler bei mir, welche mir hier dies Schloß Seeligshof eventuell zum Kauf andoten; — dieselben kamen seitens eines Mannes, der sich bereits als bewandtester Besi- zer des Mannes des Seeligshof gerirt. Baron Seelig der Sohn Ihres treuesten Freundes, er steht vor Ihnen, mit der dringenden Bitte, über ihn — dessen Vermögenslage gerillte ich so glänzend ist, daß sie im Entzug der der Bitte steht, — zu disponiren und ihm zu gestatten, die finanziellen Angelegenheiten zu regeln, damit das Schloß Seeligshof seinen bisherigen Besitzer erhalten bleibe. Aber noch eine andere Günst, eine weit größere und höhere, erbittet ich von Ihnen, Baron Seelig, und zwar ist es die Hand Ihrer Tochter Skotilde, die ich seit lange hochschätze und liebe. Meine Schwester, welche über meinen Entschluß hocherfreut ist, beglückete mich auch diesem Anlaß heute zu Ihnen, und bietet vielleicht in diesem selben Moment all' ihre Nedegewandtheit auf, um mir mein erträgliches Glück zu gewinnen. Darf ich hoffen, Baron Seelig, daß Sie die Liebe, welche Sie meinem Vater stets entgegengebracht, auf mich ausdehnen?'

'Gern, gern, mein treuer Edgar, geb' ich Dir mein Alles, und daß meine Tochter nichts einzuwenden haben wird, dessen bin ich überzeugt.'

Die beiden Männer beiprägen nun in eingehender Weise die beste und distretteste Art der Regulirung der diversen finanziellen Angelegenheiten und hatten sodann mit Unge- buld der Händel der Gesellschaft. Es währte nicht lange, so kamen denn auch die beiden Heirathen gleich Eilen angeheuert — zwei herrliche Brautpaare, eine schönere und reicherere, als die andere. Skotildens Anblick war wie mit Purpur überzogen. Ein- und von Stoleneggs's reizendes Ansehen fragte in freudigem Stolz. Man hätte meinen können, daß sie mit ihrer zarten Mißion nicht verunglückt sei. Und man hätte die Wette gewonnen; denn als eine Stunde später die ganze Gesell- schaft in fröhlicher Stimmung beim Gastmahl saß und — ob durch Zufall oder Abicht — die Gläser sämmtlich gefüllt bekanden, erhob sich voll freudiger Erregung der Baron v. Seelig und machte den Herrschaften die unerwartete Mit- theilung von der Verlobung seiner Tochter Skotilde mit dem Hittergutsbesitzer Premierlieutenant z. D. Edgar von Stoh- lenegg.

Bräutigam Hochs erstallten auf das Brautpaar und die Stimmung der Gesellschaft wurde eine immer animirtere. Hannes, der gute Hannes, war im Dorf, und da wohl auch der Ginzige gewesen, welcher kummervollen Herzens den Pfingstochsenzug mitgemacht hatte. 'Wie soll das enden?' jammerte er in sich hinein, 'der Ochse ist verriegelt, soll aber morgen geschlachtet und einige Stunden später aufgefressen werden. Mein Herr ist doch unbedeutend leichtsinnig.'

Aber sein Schreck und seine Angst erreichten den Höhe- punkt, als er sich dessen erinnerte, daß kürzlich ein Bauer in Dorie, welcher eigenmächtig das Siegel von seiner ge- spändeten Habe löste, mit drei Wochen Gefängniß bestraft worden war. Und er hatte sich jetzt eben, da der Pfingst- ochse vorläufig in den Stall zurückgeführt wurde, mit eigenen Augen überzeugt, daß das ominöse Siegel unter den Blumen verpackungen war. Für den gewissenhaften Diener gab's da kein Halt. Er eilte, dem Gebieter von dem unerhörten Nachrikt zu geben und Verhaltungsmahregeln zu erbitten. Und so trat er in den fröhlichen Festsaal, der zu seiner Stimmung keineswegs harmonirte, — trat hinter den Stuhl seines 'unverantwortlich leichtsinnigen' Gebieters, und mit vibrierender Stimme — bleichen Antlitzes, wisperte er voran in's Ohr: 'Herr Baron, der Ochse hat das Siegel verloren!'

'Das macht nichts, alter Junge', erwiderte Herr von Seelig, der sich bereits in ziemlich angeheiteter Stimmung befand, 'das macht nichts, wir fassen ein neues Siegel — und jetzt geh' runter nach dem Keller, lief'se Gede, zweite Reihe, da müssen noch 10 etliche Pfälchen Burgunder stehen, die hole raus und traktire Deine Freunde damit, wenn wir fertig sind, — und dann trütele auf das Wohl des Braut- paares, meiner Tochter und des Herrn von Stolenegg!' Ein Alp schien von der Brust des braven Hannes zu weichen und mit einem Erleichterungseufzer sagte er leise:

'Ach! sooo! sooo! nun dann sind wir ja schon herans, Herr Baron!'

Die vorstehende Humoresk ist kein Pfingstochsen, sondern aus dem Leben gegriffen, und zwar vom Verfasser mit Benützung eines der Haupttheilnehmer (aber nicht etwa Peter's) hier wiedererzählt. Die Hochzeit der jungen Ver- lobten fand vor einigen Jahren statt, und als ich — der Erzähler — kürzlich auf Schloß Seeligshof Gasteinladung ge- noß, da fragte ich die liebenswürdige Herrin dieselben, was der im Besitz des Schlosses aufgestellte große bron- zene Ochse, auf dessen rechten Horn sich eine Art, 'Medaille' befindet, zu bedeuten habe. Frau von Stolenegg erzählte mir sodann sans gêne die lustige Geschichte vom 'prämiirten Pfingstochsen', nicht aber ohne zum Schluß ihrem geliebten Vater, der mittlerweile heimgegangen war, eine Thräne kindlicher Liebe zu weihen.

Da aber eine Humoresk nicht mit Tränen endigen darf, so berichte ich noch, daß der alte biedere Hannes, dem alle Gerichtsbezügler ein Gräuel sind, noch heute als 'starker Seeligzener' lebt und sich's auch heute noch nicht nehmen läßt, sowohl bei traditionellen Pfingstochsen selbst, wie auch des bronzenen Abbildes rechtens Herrn eigenhändig zu bekränzen.

Ständesaatliche Nachrichten. Ständesaat Halle: Angelegenheiten.

- 2. Mai. Der Handarbeiter Verein Stannopol und Maria Walther, Schmiedstraße 5. — Der Hausdiener Wilhelm Wagner und Clara Zimmich, Mansfelderstraße 47 und Nietleben. — Der Eisenbahn- arbeiter August Berger und Antonie Beckau, Halle und Bannewitz.
2. Mai. Der Herrschaftsbesitzer Herr Dehrlich und Ida v. Bräu- nel, Kantonienstraße 10 und Wettinerstraße 37. — Der Kaufmann Hermann Meyer und Martha Knapf, Gr. Schömann 9 und Willen- gasse 3. — Der Kaufmann Wilhelm Werdke und Martha Schlichter, Wittenberg- und Schiersteinstraße 36. — Der Kaufmann Gustav Zahn und Gertrud Zahn, Eisenstraße 1 und Körmernerstraße 10. — Der Kaufmann Wilhelm Alberti und Magdalene Schmidt, Dorstener- straße 3 und Dorstenerstraße 14. — Der Klempner Otto Hilpert und Auguste Krebs, Schmiedstraße 10 und Friedländerstraße 49. — Der Handarbeiter Oswald Klauß und Bertha Köhler, Schloßstraße 5. — Der Hausdiener Karl Scheller und Karoline Brode, Benfer- gasse 12 und Krüdenstraße 10. — Der Schneider Gustav Knof und Anna Kirsten, Gr. Steinstraße 44. — Der Former Karl Mierow und Clara Verthold, Kl. Mühlenthor 13.

- 2. Mai. Dem Wäfigerbesitzer Heinrich Höhn ein S. Georg Ulrich Konrad Ludwig Dams, Spire 13. — Dem Zimmermann Karl Hauschendorf eine I. Selma Franke, Gr. Niemeyerstraße 2. — Dem Bäckermeister Heinrich Triebel eine I. Louise Bertha Margarethe, Bräudenburgerstraße 1. — Dem Küchler Wilhelm Herzog eine E. Gertrud Friedrich Wilhelm, Zerkauerstraße 8. — Dem Fäbrier Adolph Karl Schlichter eine E. Emma, Schömannstraße 16. — Dem Schlosser Karl Walther eine E. Helene Frieda, Kapfenstraße 18. — Dem Schneider Gustav Knof eine E. Gustav Wills, Gr. Stein- straße 44. — Dem Maurer Karl Jäger eine Z. Thierstraße 19. — Dem Herrschaftsbesitzer Herr Dehrlich eine E. Helene Berna Martin, Dorstenerstraße 3. — Dem Universitäts-Kassen-Kontrollor Adolf Heise eine E. Adolf Alfred, Heinrichstraße 11. — Dem Bildhauermeister August Hummel eine I. Clara Hedwig Klug, Gr. Ulrichstraße 36. — Dem Handarbeiter Wilhelm Heise eine E. Hanna Klauß, Weinbergen 3a.

- 2. Mai. Der Handarbeiter Julius Dausse 63 J., Klein. — Des Malers Carl Jäger T. 10 St. Thierstraße 19. — Des Hofbesitzer Friedrich Sanders E. todlich, Mühlenthorstraße 32. — Des Hausbesitzer Ferdinand Wöl 65 J., Klein. — Des Schulmachersmeister Otto Benn- sen T. 10 J., Wittenbergstr. 8. — Des Fäbrier Wilhelm W. Karl W. E. Gottlieb Carl J. K. Wallstraße 4. — Eine todlich, ungel. T. Ein ungel. S.

Tagesskalendar.

- Archäologisches Museum, provv. gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch und Sonnabend 11—12 Uhr.
Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienst- tag, Donnerstag, Freitag von 8—11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonn- abend von 9—11 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., in den Universitäts- sachen täglich von 9—11 Uhr.
Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Albrecht- Platz und Festplatz von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.
Nationalienhaus nach Martinikirch, Mühlweg 6. Französische Stützungen, Hauptzugang Frankentag 1.
Provinzial-Museum, Domgasse 5/6. Sonntags, Dienstag und Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montag, Mittwoch, Freitag von 11—1 Uhr 50 Pf. Sonstige Abende 1 Uhr.
Kunsthistorisches Museum, Domgasse im alten Oberbergamtgebäude. Donnerstag 11—1 Uhr.
Landwirthschaftliches Institut, Hauptzugang Wilhelmstraße 7. Land- und Forstgericht, Poststraße 14, bezgl. Kl. Steinstr. 78.
Bunzlauerhaus 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.
— Denkmäl August Her- mann Franz, Franzische Stützungen. — Fiedler-Denkmal, kleine Wiese. — Denkmal für die 1809 gefallenen Krieger, alte Promenade. — Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser, Markt.
Universität, Schulweg 9 (an der alten Promenade).
Halleburg, am Paradeplatz.
Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Hierfeldt aus Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.
Landratsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7, geöffnet von 9—12 und 3—6 Uhr.
Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6—12 und 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr Vorm.
Hefens, Domgasse 5/6.
Hoher Thurm, Markt.
Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Donnerstags 8—1 und 8—11 Uhr.
Königlicher Kalender, Mühlenthorstraße.
Innere Klein, täglich 7—8 1/2 Uhr. Geh.-Rath Prof. Dr. Weber.
Göring-Klein, 7—8 Prof. Dr. Nöthli.
Mühlenthor-Klein, 10—11 Geh.-Rath Prof. Dr. Gräbe.
Herrn-Klein, 10 1/2—11 1/2 Geh.-Rath Prof. Dr. Döbig.
Dresdner-Klein, 8—10 Geh.-Rath Prof. Dr. Schöber.
Haut-Klein, 11—12 Prof. Dr. Ziegler.
Herrn-Klein, 11—12 Prof. Dr. Ziegler.
Frauen-Klein, Morgens 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen nur Morgens 10—11 Uhr. Geh.-Rath Prof. Dr. Kallenbach.

Kleiderstoffe, Sackets, Mäntel staunend billig. M. Hirsch Leipzigstr. 69.



Alle Sparsamen!

Heute, wo die Preise für alle Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände immer höher steigen, heute ist es doppelt wichtig jedes Einkaufsvolumen, seine täglich wachsenden Ausgaben in weiten Einklang mit seinen Einkünften zu bringen. — Die richtige Sparpolitik ist aber diejenige, welcher es nicht genügt, nur wenig Geld auszugeben, sondern welche beim Ausgeben des Geldes **streng darauf achtet, daß die einzukaufenden Gegenstände vor Allem gut sind, damit sich das dafür verausgabte Geld auch bezahlt macht!**

Nur wer gut kauft, kauft billig!

Jede Jedermann diesen Wahrspruch beherzigen und gar bald würde das verächtliche Wort „billig und schlecht“ seine Bedeutung verlieren.

Durch die **enorm großen gemeinschaftlichen Einkäufe** unserer Geschäfte bieten wir unserer Kundenschaft in Bezug auf **Auswahl und Billigkeit der Preise Vortheile**, die bis jetzt unerreicht sind, und sind hierdurch in den Stand gesetzt, stets das **Neueste und Beste zu den denkbar billigsten Preisen** abgeben zu können.

Unsere Grundzüge sind: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen und Ersatz zu leisten, falls solche der geleisteten Garantie nicht entsprechen.“

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht convenirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lassen wir unserer werthen Kundenschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werden stets bemüht bleiben, durch aufmerksame, durch umsichtige, durch reelle Bedienung unserer Kundentreu zu vergrößern. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Confection in Bezug auf **moderne reelle Stoffe, eleganten guten Sitz, feinste Verarbeitung und beste dauerhafte Zuthaten guten Waaffachen gleichkommt.**

Die Besichtigung

Unsere Neheiten ist empfehlenswerth. — Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer

Preis-Liste

Dunst-Anzüge in guter Waare und Arbeit von	10, 12, 13, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Saison-Anzüge in allen Modarten von	12, 14, 15, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Facon-Anzüge, das Reizende der Saison, von	15, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Hohelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen von	18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Schlepp-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Sammetarten von	22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Frühjahrs-Anzüge, neueste Dessins, von	14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9, 10, 12, 13, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Novembre-Paletots, feine Cheviots und Satin, von	12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Chamaletts, feinste englische Stoffe, von	16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Chamaletts in allen Modarten von	14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
Eingelne Bruststücke in allen Facons von	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Eingelne Bruststücke, elegant sitzend, von	2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6
Eingelne Bruststücke in englischen und französischen Stoffen von	6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
Eingelne Bruststücke in allen Modarten von	1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2
Jünglings-Anzüge, neueste Facons, von	7, 8, 9, 10, 11, 12
Jünglings-Paletots, neueste Facons, von	8, 9, 10, 11, 12, 14
Bruststücke-Anzüge für jedes Alter in Blaus, Blausen und Jacket-Facons, von	3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7
Bruststücke-Anzüge, hochfein, neueste Facons, mit Hosen und Hüften, für jedes Alter, von	4, 5, 6, 7, 8, 9
Leinen-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, der Fasit mit gesticktem Auster verziert, von	5 1/2, 6, 7, 8, 9, 10
Anaben-Paletots in großer Auswahl von	4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Arbeits-Anzüge, Englisch-Leber, Cassinet, Zwirn, von	5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8
Prima Dambarger Lederhosen in allen Farben von	4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8
Prima deutsche Lederhosen, höchste Qualität, von	2 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4
Prima Casinet, Zwirn, Westfalkenhosen von	2 1/2, 3, 4, 5, 6

Hilfklappen werden gratis verabfolgt.

- 1) Wegen **Erparung** ihrerer Sachen die außerordentlich billige Preise.
- 2) Großer **Umsatz**, neue Waare, in allen Größen und Farben.
- 3) Durch **Leitung** bewährter Schneider alle Facons und schöner Schnitt.
- 4) Großer **Umsatz** mit dem feinsten Waaren.

Eingel-Verkauf zu wirtlichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neuanfertigung haben wir strenge Beachtung auf die besten Materialien verwendet, und um das größte Maß an Haltbarkeit zu erzielen, ist auf jeden einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis zu deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Hallesche Concurrrenz-Gesellschaft
in Firma: **Mayer & Co., Halle a. S.,**
5 Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch, 5 Leipzigerstraße 5.

Wir bitten, genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Fußboden-Lack mit u. ohne Farbe
in allen Farben.

C. Kaiser (Chr. Jenrich Apoth.),
Schneebergstraße.

Grundstück ca. 2000 qm groß.

Wein im Süden von Halle gelegenes Grundstück, ca. 2000 qm Flächeninhalt, mit kleinem Häuschen, für ein Speichergeschäft oder auch als Baustelle für Privatwohnung sich vorzüglich eignet, will ich an einen solchen Mann unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen.
Offerten unter K. 54 beförd. die Exped. d. Bl.

ff. Mohrrübenfasi,
a Pfund 20 Pf.,
solide

ff. Candis u. Stärkesrup,
a Pfund 18 Pf.,
bei

A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 20.

Täglich frisch geschneidene Charge
empfehlen **Knopffabrikanten und Chem. Fabrik Krollwitz.**

Schwarze Strümpfe,
goldbest., empfiehlt
H. Zeise, Leipzigerstraße 16.

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.



Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
— Gegründet 1807. —

Aromatische Haushaltseife
aus der Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich
in Zeitz, Prov. Sachsen.

DIE BESTE
ist
aller im Handel vorkommenden Waschseifen
Sie ist vollständig

REIN und NEUTRAL
dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten und giebt der Wäsche selbst

EINEN ANGENEHMEN GERUCH.
Bei all diesen Vorzügen ist meine aromatische Haushalt-Seife wegen ihres sparsamen Verbrauches auch

DIE BILLIGSTE
aller Waschseifen und ist sie deshalb unentbehrlich für jeden Haushalt geworden.

Dieselbe ist in Original-Packeten von 6 Pfd., 3 Pfd. und 2 Pfd. (6 Pfd. u. 3 Pfd.-Packete mit Einlage eines Stückes guter Toiletteseife) und auch in offenen Gewichtsstücken zu haben bei:

Verkaufsstellen in Halle:
A. Angermann, Gr. Steinstr. 26
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 9
F. Beerholdt, Bechershof 9
Ernst Beyer, Herrenstr. 5
Paul Bohme, Gernmarstr. 6
F. W. Dietrich, Bartlischstr. 6b
Carl Eikner, Bürgasse 13
Franz A. Fels, Wucherstr. 43
Rich. Füss, Gr. Schumann 3
F. W. Glaser, Gr. Klausstr. 18
Herm. Hartick, Leipz.-Str. 40
R. Hochholmer, Leipz.-Str. 77
Guslaw. Iding, Geisstr. 58
Franz Kopsch, Mühlweg 24
Rob. Krausch, Mittelwache 17

Bernh. Lallach, Zwingerst. 22
H. A. Ludwig, Mansfelderstr. 7
Paul Meizer, Merseb.-Str. 48
Aug. Naundorf, Reilstr. 127
Franz W. Noack, Gr. Steinstr. 82
G. Oswald, Geisstr. 36b
Franz E. Richter, Leipz. 64
Carl Satz, Rannischestr. 9
Schmittziederschlag, St. 49
Frl. Emma Schultze, Alt. Prom.
Th. Stade, Königstr. 31
Franz A. Thomas, Steinh. 35
F. H. Weber, Steinh. 9
A. C. Werns, Bernh.-Str. 23
Gurt. Wiebach, Albrechtst. 5
Georg Weising, Gr. Ulrichst. 59

in Giebichenstein bei Halle:
Felix Stoll,
C. Schmidt.

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Erlösung von Coupons,
Auskunft - Erhellung über Werthpapiere,
Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Tapeten

Neueste Muster. Billigste Preise. Grösste Auswahl.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstrasse 4
(früher Gr. Ulrichstr. 45).

Steigerung des Einkommens.

Altersversicherung, Rückversicherer
erzielt man durch Abschluss von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungsgesellschaft zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenleistung besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1898: 3% von dem maßgebenden Bruttoeinkommen.

750000 Reichsmark, 7000000 M. Vermögen.
Nähere Auskunft ertheilen die Direction und folgende Vertreter: Leo Kreitzing in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, Max Otto in Halle a/S., Poststr. 6.

Für Geschäfts- oder Bureau-Zweck
ist per sofort oder später die erste Etage zu vermieten.
Bruno Freytag,
Leipzigerstr. 103/104.

Zu meinem Neubau habe ich per sofort oder später
1 herrschaftliche Wohnung von 10 Räumen u. Zub.
zu vermieten. Letztere kann auch getheilt werden.
Bruno Freytag,
Leipzigerstr. 103/104.